

Ausflüge auf der neuen Pliessnitzthalbahn Herrnhut-Bernstadt.

Fahrpreise müssen hier noch ausbleiben, da die Bahn zur Zeit erst im Bau begriffen und erst Herbst 1893 dem Verkehr übergeben wird. Dennoch bringen wir hier bereits die durch dieselbe neuerschlossenen Ausflüge nach der festgesetzten Anlage. — Die vom Bahnhof Herrnhut abzweigende Bahn nimmt ihre Richtung nördlich von Herrnhut nach:

Rennersdorf (Ober- und Nieder-), Kirchdorf mit circa 800 Einwohnern, Landwirthschaft, Hausindustrie (Weberei). (Einkehr: Kretschan, Fichtelschänke.) Zwei Bahnhaltestellen: oberhalb der Kirche und bei Franze's Gerichtskretschan. **Bemerkenswerth:** das Kern-Denkmal am Pliessnitzufer, an das Verunglücken eines braven Burschen erinnernd, der bei Wassersnoth bedrängten Menschen Hilfe leisten wollte; ferner die auf wallartiger Anhöhe gelegene alterthümliche Ortskirche mit schönem Altarbild (Christus am Oelberge, nach L. Cranach) und alten Grabsteinen; am Kirchberge hohe Basaltsäule mit Denktafel an die Wasser-noth am 14. Juni 1880; der Eichlerberg (333 m), $\frac{1}{2}$ Stunde von der Haltestelle, leicht ersteigbarer, bewaldeter Sattelberg mit hübscher Aussicht (Isergebirge etc.), an seinem Hange Reste eines heidnischen Ringwalles, von 150 Schritt Umfang, Fundort von Graburnen; Schloss Niederrennersdorf bei der Haltestelle, Majoratsgut der Familie v. Mücke, altes Bauwerk mit Thurm, interessante Ahnenbilder, besonders von Gliedern der spec. in Zittau bekannten Familie Nesen u. s. w.; nahe der Herrnhut-Bernstädter Strasse die „Rennersdorfer Linde“, alter Markbaum, unterhalb Rennersdorf tritt die Bahn in den sog. Eigen'schen Kreis, seit ca. 1300 aus Lehnsbesitz des Landesherrn im „Eigenbesitz“ des Klosters Marienstern bei Kamenz. Die Bahn